

Ingrid Kulf widmet sich Ästhetik von Form und Farbe

Die Künstlerin stellt von 19. April bis 17. Mai im Rathaus aus – Elf Jahre Lehrerin in Aldingen

(AB) – Harmonische, zueinander findende Formen, Fluchtpunkte in der bildhaften Unendlichkeit und die strahlende Kraft der Blumen: Die in Erdmannshausen lebende Künstlerin Ingrid Kulf stellt vom 19. April bis zum 17. Mai im Neckarremser Rathaus Bilder und Plastiken aus.

Ingrid Kulf ist in Remseck keine Unbekannte, denn schließlich war sie von 1984 bis 1995 Lehrerin an der Aldinger Neckarschule, bevor sie an die Grundschule in Erdmannshausen wechselte. Seit einem Jahr genießt die 61-Jährige nun den Ruhestand und widmet sich ganz der Kunst, die in ihrem Leben schon immer eine bedeutende Rolle gespielt hat. Kunsterziehung gehörte zum Schwerpunkt ihres Studiums und auch als junge Lehrerin pflegte Ingrid Kulf die künstlerische Weiterentwicklung.

Im Jahre 1971 zog die gebürtige Hannoveranerin mit ihrem Ehemann nach Stuttgart um, wo sie neben ihrer Unterrichtstätigkeit zudem Fachberaterin für Kunsterziehung im Bereich des Schulamtes wurde. Als die beiden Kinder aus dem Größ-



Ingrid Kulf zeigt Skulpturen und Malerei.

Bild: Michael Fuchs

ten heraus waren, besuchte sie Ende der siebziger Jahre zahlreiche Kurse und widmete sich dem plastischen Gestalten von Ton sowie Holz. An der Aldinger Neckarschule machte sich Ingrid Kulf ebenfalls schnell

einen Namen. Viele Kunstprojekte gingen dort auf ihre Initiative zurück.

Ingrid Kulf entwickelte sich im Laufe ihres Schaffens immer mehr zu einer abstrakten Künstlerin, vor allem ihre plas-

tischen Werke zeigen den Wandel deutlich auf. War sie anfangs noch mit detailverliebten Skulpturen dem Gegenständlichen verhaftet, so stehen ihre neuesten Werke für einen Dialog der Formen, wobei die

ästhetische Botschaft für sie generell eine große Rolle spielt.

Erst seit zwölf Jahren widmet sich Ingrid Kulf intensiv der Malerei und auch hier beweist sie Vielfalt im künstlerischen Ausdruck. Da sind zum einen die Blumenbilder, bei denen sie Konturen verwischen lässt und harmonische Farbübergänge schafft. Und zum anderen sind da ihre strengen Kompositionen mit geometrischen, kubischen Formen. Und sie wagt auch immer den Ausflug in ungestüme Abstraktion. Ingrid Kulf verwendet überdies ungewöhnliche Materialien: Holzfundstücke bemalt sie und stellt sie zu aparten Collagen zusammen. Banalen Gegenständen verleiht sie in ihren dreidimensionalen, reliefartigen Kompositionen eine Aura des Besonderen.

Die Künstlerin hat schon mehrfach in der Region wie auch bundesweit ausgestellt und zeigt nun auch in Remseck die große Bandbreite ihres Schaffens. Bei der Eröffnung der Ausstellung im Neckarremser Rathaus am Freitag, 19. April, um 19 Uhr hält die in Remseck lebende Kunsttherapeutin Marlies Cleve den Einführungsvortrag.